

## Jahresbericht FPPF 2019

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu insgesamt fünf Sitzungen. Die Dauer dieser Sitzungen konnte auf rund 1½ Stunden reduziert werden, weil die zeitraubende Aufbauarbeit mittlerweile abgeschlossen ist. In der Startphase benötigten wir dafür noch ganze Tage und Nächte. Ein Teil der Sitzungen wurde – mit anschliessendem gemeinsamem Mittagessen – in einer unserer forensischen Kliniken abgehalten, der andere Teil, zur Reduktion der Anfahrtszeiten, in den Räumlichkeiten unseres Hauptsponsors Adecco in Zürich. Dieser gewährte uns grosszügig und unentgeltlich Gastrecht, wofür wir ihm herzlich danken. Eine Sitzung fand im Wohnheim Adler in Frauenfeld statt, das wir anschliessend besichtigen durften.

Die Generalversammlung vom 29. März 2019 vermittelte ein höchst erfreuliches Bild von unserer Fachgesellschaft. Nach siebenjähriger Aufbauarbeit ist es uns gelungen, der forensischen Pflege in der Schweiz ein Profil zu vermitteln und die Ziele unseres Berufsstandes zu formulieren. Das hat sich im fachlichen Austausch und in der Diskussion zu den Vortragsthemen «Skill- und Grade-Mix in der Forensik», «Peers in der Forensik», «Deeskalation und Sicherheit in der Forensik» sowie «Einsatz des HCR-20<sup>V3</sup>» beispielhaft gezeigt. Als besonders wichtig hat sich, gerade in der Pflege, der enge Austausch zwischen Theorie und Praxis erwiesen. Es war an diesem Anlass möglich, offen miteinander zu diskutieren und auf Augenhöhe Erfahrungen auszutauschen.

Die Anbindung unserer Fachgesellschaft an den Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK), hat sich bewährt. Dank der damit verbundenen Kontakte sind wir in verschiedenen Gremien vertreten und erhalten Informationen – zum Beispiel über die Pflegeinitiative – frühzeitig aus erster Hand.

Dank der erwähnten finanziellen Beiträge durch die Kliniken, das Sponsoring durch die Adecco und der Mitgliederbeiträge befindet sich die FPPF finanziell auf solider Basis. Ich möchte es bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, unserem Hauptsponsor Adecco für die Unterstützung zu danken. Dank gebührt auch all jenen, welche die FPPF im vergangenen Jahr durch Jahresbeiträge, andere finanzielle Zuwendungen oder auch durch die Gewährung von Gastrecht für Sitzungen, Klausuren, Weiterbildungen und die Generalversammlung unterstützt oder uns für Besuche empfangen haben.

Mein Dank gilt ferner allen, die mich im Berichtsjahr und in den Jahren zuvor bei der Aufbauarbeit begleitet und unterstützt haben. Ganz besonders danke ich meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihren Einsatz, ihr Vertrauen und die hervorragende Kameradschaft.

Der Pflegeberuf wird, nicht nur in der Forensik, in den kommenden Jahren auf Menschen angewiesen sein, die sich für diesen Berufsstand einsetzen und mithelfen, ihn weiterzuentwickeln. Die Pflegewissenschaft soll sich noch mehr als eigenständiges Fachgebiet etablieren. Ein grosser Schritt in die richtige Richtung ist aus meiner Sicht die Pflegeinitiative.

Ich freue mich sehr auf die GV 2020 in der Forensische Psychiatrie der Psychiatrischen Dienste Graubünden in Beverin. Dies wird die letzte sein, die ich als Präsident leite und es freut mich, dass ich, dank eures Einsatzes, meinem Nachfolger das Präsidium einer gut aufgestellten Gesellschaft werde übergeben dürfen.

Brugg, 27. Dezember 2019

Miro Barp  
Präsident